

Einführung

“Welt ging verloren, Christ ist geboren.” Gott wird Mensch - kaum zu glauben!

Heute kennen wir eher den umgekehrten Versuch: Einige wollen wie Gott sein, etwa einige Machthaber auf dieser Welt. Wer sich aber wie Gott aufspielt, dem begegnen wir misstrauisch, doch umgekehrt ist es im Grunde genauso schwer vorstellbar. Gott wird wirklich ein Mensch. Ist Jesus tatsächlich “wahrer Gott aus wahren Gott, eines Wesens mit dem Vater”, wie wir es im Glaubensbekenntnis sagen?

Wem das nicht leicht fällt zu glauben, ist nicht der erste mit solchen Zweifeln. Josef ging es ebenso, als er hörte, dass Maria vom HlgG schwanger ist. *Text*

Josefs Sorgen

Verständlicherweise ist Josef sehr beunruhigt, als er merkt, dass Seine Verlobte, Maria, schwanger ist. Heute regt es zwar kaum jemanden auf, unverheiratet ein Kind zu bekommen, aber bei jedem Paar gäbe es Probleme, wenn die Partnerin womöglich untreu ist.

Josef möchte Maria nicht bloß stellen. Keine Szene, kein Stress. Trotzdem will er Schluß machen, wenn seine Braut fremd geht. Da greift Gott ein, um Josef über die Hintergründe aufzuklären.

Verschiedene Aufgaben

Ein Engel sagt Josef im Traum, was passieren wird. Er will ihn damit trösten und beruhigen. Wer die Engelbotschaft genau betrachtet sieht verschiedene Aufgaben für jeden Beteiligten.

Gott zeugt in Maria das neue Kind (20b). *Maria* hat die Aufgabe, es zur Welt zu bringen (21a). Und das neue *Kind* hat den entscheidenden Auftrag, Sein Volk zu retten von den Sünden (21c). Auch *Josef* wird an dem Ereignis beteiligt, und zwar steht in 21b: Josef soll dem Neugeborenen den Namen Jesus geben.

Rettungsschirme

Nach biblischer Gewohnheit bedeuten Namen etwas. “Jesus”= Retter. Und das trifft auf Jesus zu: Er rettet die Menschen, nicht nur die aus Gottes Volk, sondern die ganze Welt.

Solche Rettungs-Ankündigungen genießen heute leider wenig Vertrauen. “Rettungsschirme” kennen wir beim Euro. Sie stehen im Verdacht, weder lange zu halten noch wirksam zu schützen.

Jesus, der Retter

Aber bei Jesus ist es anders! Er rettet kein Wirtschafts- oder Währungssystem. Er tritt für uns ein vor der höchsten Instanz, Gott, vor dem sich alle einmal werden verantworten müssen. Petrus wird später einmal in Jerusalem auftreten und predigen: “Es gibt auf der Welt in keinem anderen Namen Heil und Rettung” (Apg.4:12). Jesus ist gekommen, uns mit dem Schöpfer zu versöhnen. Alles, was an Schuld und Schaden zwischen Gott und uns steht, nimmt Jesus, der Retter, hinweg. Dann können wir in Harmonie mit Gott leben.

Mehr über diesen Zusammenhang morgen am Christtag, 10 Uhr.

Josefs Entscheidung

Gott erscheint also dem Josef im Traum und informiert ihn über den Hintergrund von Marias Schwangerschaft. Als Josef aufwacht, hat er zwei Möglichkeiten.

Er könnte das als Spinnerei - als Traum - abtun. Träume sind Schäume, keine harten Fakten, am besten gleich vergessen! Und *wenn*, warum sollte Gott das ausgerechnet mit ihnen tun?

Josefs Namensgebung

Josef kann sich aber auch anders verhalten, und zwar so, wie es in der Bibel berichtet wird: er gehorcht und vertraut Gott (24). Er trennt sich *nicht* von Maria und gibt dem Kind den Namen, den Gott ihm genannt hat: Jesus (25). Er denkt sich keinen eigenen aus, sondern richtet sich nach Gottes Vorgabe.

Als frommer Jude kennt er die alttestamentlichen Verheißungen auf den kommenden Erlöser. "Ein Erlöser wird kommen für Zion und für die, die in Israel vom Treubruch umkehren, spricht der HERR" (Jes.59:20). - "In zukünftigen Zeiten werde ich David einen gerechten Sproß hervorsprossen lassen, der wird Recht und Gerechtigkeit üben im Land. In jenen Tagen wird Juda gerettet, und Jerusalem wird in Sicherheit wohnen" (Jer.33:15f). Indem Josef sich auf Gottes Namensvorschlag einläßt, bekennt er: die alttestamentlichen Verheißungen auf den Messias erfüllen sich in dem Kind, das meine Maria zur Welt bringt. Er glaubt Gottes Wort.

Unser Vertrauen?

Und wir? Wie hätten wir entschieden an Josefs Stelle?

Wie Josef sich auf *alttestamentliche Verheißungen* einläßt, so möchte uns heute die Weihnachtsbotschaft zum persönlichen Vertrauen einladen. Christ, der Retter, ist da! Bekräftigen wir, wie Josef, diesen Namen? Ja, Jesus ist der Retter - ganz persönlich formuliert: Jesus ist *mein* Retter! Genau deswegen ist Gott Mensch geworden - gern zu glauben!